

Erfahrungsbericht 2015/ 2016

Akademisches Jahr an der SGH - Szkoła Główna Handlowa - Warschau

Vorbereitung

Nach meiner Zusage an der Universität wurde ich auch schon direkt von der dort zuständigen ERASMUS Koordinatorin kontaktiert.

Es wurde daraufhin gewiesen und gleichzeitig aufgefordert sich für das dortige IT - System zu registrieren, vergleichbar mit dem ECampus - System der Universität Göttingen. Zu Beginn war eine Registrierung erforderlich, die die Eingabe deiner persönlichen Daten benötigte. Zudem wurde gefragt, ob du interessiert bist, dich für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Tendenziell würde ich da zu Raten, sich dafür zu bewerben. Auch wenn man sich noch nicht ganz sicher ist, kann man später immer noch auf eigene Faust suchen. Nach einer paar Wochen die vergangen sind, erhielt ich eine Email von meinem Buddy. Bei der SGH ist es üblich, dass jeder Erasmus Student einen Buddy zugewiesen bekommt. Er kann dir bei der Wohnungssuche oder bei Organisatorischen Sachen sehr weiterhelfen. Knapp ein Monat vor Semesterbeginn wirst du aufgefordert deine entsprechenden Kurse zu wählen. Die SGH hat ein drei Stufensystem, um die richtigen Kurse zu wählen. In der ersten Stufe geht es darum Kurse mit insgesamt ca. 50 Credits auszuwählen, die du interessant findest. Leider heißt es nicht automatisch, dass die Kurse die aufgelistet werden, tatsächlich auch angeboten werden. Über das tatsächliche Zustandekommen dieser Kurse und die Vereinbarkeit mit dem Stundenplan wurde dann zu einem späteren Zeitpunkt entschieden (Stufen 2 + 3). Um einen Überblick über das Angebot der zur Verfügung stehenden Kurse zu erhalten, findest du eine List auf der SGH Homepage.

Wohnungssuche

Prinzipiell hat man zwei Möglichkeiten bei der Wahl seiner Unterkunft:

- 1.) Man bewirbt sich um einen der Plätze im Wohnheim oder
 - 2.) man bemüht sich mittels Facebook und Wohnungsplattformen, sowie mit der Unterstützung seines Buddys, um eine Unterkunft auf dem privaten Wohnungsmarkt.
- Ersteres ist die wohl einfachste und auch billigste Möglichkeit. Wie schon erwähnt bewirbt man sich bei der Registrierung für einen Platz im Studentenwohnheim. Die Miete liegt bei 80€ pro Monat. Allerdings sind es immer Doppelzimmer. Das Studentenwohnheim liegt sehr nah an der Universität und ist in nicht einmal 5 Minuten zu erreichen. Es befindet sich die U-bahn, Straßenbahn und Busse direkt in unmittelbarem Nähe. Somit sind es zum Zentrum gerade mal 15 Minuten. Ich persönlich habe nicht im Studentenwohnheim gewohnt. Ich kann euch aber soviel sagen, dass im Studentenwohnheim die besten „pre - partys“ (Ort zum vortrinken) stattfinden. Am Wochenende und ab und zu auch in der Woche wird da gut gefeiert. Wem das nicht stört und der Typ dafür ist, ist im Studentenwohnheim genau richtig. Zudem lernt man gleichzeitig eine Menge Leute kennen. Aber auch wenn man nicht im Studentenwohnheim lebt, kommt man dort oft hin. Die Zimmer sind sehr spartanisch eingerichtet. Ein Bett, ein Schrank und ein Schreibtisch sind vorhanden, sowie ein kleiner Kühlschrank. Leider kann man sich seinen Zimmergenossen nicht vorher aussuchen und mit ein bisschen Pech versteht man sich nicht. Habe aber bis jetzt nur positiv gehört. Leider ist es nicht ganz so einfach dort einen

Platz zubekommen. Übersee Studenten und einheimische Studenten werden bevorzugt und nur mit ein bisschen Glück bekommt man einen Platz.

Die andere Option, die für mich persönlich in Frage kam, wurde auch von den meisten anderen Studenten getroffen. Dabei gibt es verschiedene Vorgehensweisen ein Zimmer für sich zu finden. Über Facebook, Vermittlungsseiten oder mithilfe des Buddy. Ich habe mein Zimmer über Facebook gefunden. Schon vor Beginn des Semesters, gibt es unzählige Facebook Gruppen über Studentenalltag, suchen neuen Mitbewohner etc. Eigentlich ist es genauso wie hier in Deutschland, wo auch die meisten Studenten über Facebook etwas suchen. Ich habe damals meine Mitbewohner über Facebook kennengelernt und suchten gemeinsam nach einer Wohnung. Für ein Zimmer sollte man so zwischen 800 bis 1300 zln ausgeben. Kommt natürlich immer auf die Lage an. Ich wohnte sehr zentral, wo alles sehr leicht und schnell zu erreichen war. Falls man ein Bus abends nach dem Feiern verpasst hat, konnte man notfalls immer noch Laufen oder ein Taxi nehmen. Die Abwicklung mit dem Vermieter lief alles sehr Ordnungsgemäß ab. Trotzdem sollte man immer auf der Hut sein, da uns auch gewarnt wurde, dass auch Betrüger online Wohnungsanzeigen schalten.

Notfalls, wenn man vorher nichts findet oder man sich unsicher ist, kann man auch später vor Ort suchen. Ich empfehle euch dabei aber früher als normal die Anreise anzutreten, da man nicht der einzige Student sein wird, der vor Ort sucht.

Anreise

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten bequem nach Warschau zu gelangen. Die erste und wohl schnellste ist die per Flugzeug. Von Düsseldorf mit Eurowings oder mit Ryan Air von Köln kommt man ziemlich günstig, Ryan Air ist dabei billiger, und schnell nach Warschau. Auffassend sollte man da, dass Ryan Air einen anderen Flughafen in Warschau ansteuert, der etwas weiter außerhalb liegt. Was im Endeffekt nicht so schlimm ist, da von dem Flughafen stündlich ein Busshuttle Richtung Centrum fährt. Das Ticket sollte man sich dabei aber vorher im Internet kaufen und ausdrucken.

Eine weitere Möglichkeit wäre per Zug nach Warschau zu fahren. Von Berlin aus sind es um die 5 - 6 Stunden. Tickets bekommt man hier recht billig, wenn man über die Polnische Bahngesellschaft bucht. Ab und zu hat aber auch die Deutsche Bahn Tickets für 30€ im Angebot.

Die dritte Variante und die ich meistens selbst benutzt habe, ist die mit dem Bus. Ab Berlin fahren um die fünf verschiedenen Busgesellschaften nach Warschau und das für ca. 20€. Ich persönlich favorisiere dabei die Busgesellschaft „Ecoline“. Während der Fahrt steht eine große Auswahl an Filmen sowie Internet zur Verfügung. Die Fahrt dauert ca. 7 Stunden. Der große Vorteil hier: in dem Preis sind zwei Gepäckstücke inbegriffen.

Das Studium an der SGH

1.) Organisation des Stundenplans:

Wie bereits erwähnt erfolgt die Organisation des Stundenplans in mehreren Schritten. In der ersten Stufe wählt man lediglich seine Präferenzen.

In der zweiten Stufe erfährt man dann, ob die gewählten Kurse stattfinden und wann sie stattfinden würden. In dieser Stufe sollte man dann seinen Stundenplan genau festlegen, in der Praxis erfolgt dies jedoch erst in Stufe 3.

Die letzte Stufe der Stundenplanwahl findet in den ersten zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn statt. Unabhängig von seinen vorherigen Angaben hat man hier die Möglichkeit seinen Stundenplan komplett (!) umzugestalten, sofern die jeweiligen Dozenten keine Einwände haben. Wenn man sich für einen neuen Kurs einschreiben will, muss man anders wie in Runde 1+2 einfach ein Formular ausfüllen und vom Dozenten unterschreiben lassen und seine Änderungen noch ins „Learning Agreement“ nachtragen lassen. Dabei kann dir aber dein Buddy sehr gut weiterhelfen.

2.) Die Veranstaltungen:

Aus meiner Sicht, ist das Studium an der SGH verschulter als an meiner Heimatuniversität. Die Kurse sind oftmals nur mit ca. 20 Studenten belegt. Auch gibt es die Kombination Vorlesung und Tutorium nur sehr selten. Der Aufbau der Kurse hängt stark von dem jeweiligen Professor ab. In vielen Kursen sind während des Semesters Hausarbeiten, Hausaufgaben, Essays oder Präsentationen vorzubereiten und anzufertigen. Dann gibt es aber auch wieder Kurse, an den der Professor nur seine Folien abarbeitet. Ich persönlich war von den Kursen, in denen zusätzliche Arbeit erforderlich war, sehr positiv überrascht. Auch wenn ich manchen Kursen mehr Zeit investiert habe, als ich in Deutschland für eine Prüfung gelernt habe, waren die Hausarbeiten immer auf die Vorlesung ausgelegt, sodass eine Vertiefung in die Materie und eine Auseinandersetzung erforderlich war. Ein weiterer positiver Aspekt dieser Kurse war, dass die Klassengröße so konzipiert sind, dass Fragen aber auch Diskussionen mit dem Professor geführt werden konnten. Die meisten Professoren haben das aus meiner Sicht auch erwartet.

Am Ende des Semesters ist auch hier eine Prüfung abzulegen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, wie oben erwähnt einen mehrseitigen Essay und eine Präsentation zu halten anstatt eine Prüfung abzulegen. Dies kommt aber ganz auf den Professor an. Es gibt aber auch Kombination, wo ein Präsentation und die Prüfung erforderlich sind, um den Kurs zu bestehen. Die Prüfung sind so ausgelegt, dass entweder Multiple - Choice Fragen gestellt werden oder offene Fragen, wie in Deutschland meistens üblich ist.

Sprache

Obwohl ich ein Akademisches Jahr in Warschau verbracht habe und kein Wort Polnisch kann, bin ich mit Englisch sehr gut zurecht gekommen. Zugegeben an manchen Stellen (öffentliche Einrichtungen, Supermärkten) hat es dann sehr gehapert, aber man findet dafür immer einen Ausweg. Die meisten Menschen in Warschau sprechen recht gut Englisch, besonders die jüngere Gesellschaft. An der Universität selbst sprechen alle Dozenten und Professoren recht gut Englisch. Einer meiner Professoren konnte sogar ganz gut Deutsch. Natürlich gilt auch hier, dass das Niveau unterschiedlich von Person zu Person ausfällt.

Fazit

Ich kann jedem einen Erasmus Aufenthalt in Warschau nahelegen. Die Stadt ist großartig! Sie hat sehr viel zu bieten, unabhängig der Jahreszeit. Die Einwohner sagen, dass der Sommer besonders sehr schön ist, da man überall recht gut ausgehen kann und sehr viele Parks zum entspannen einladen. Aber auch der Winter in Warschau hat seine Vorteile. Das National Stadion wird zu einer Schlittschuhbahn umgebaut und nicht weit von Warschau kann man sogar Ski fahren. Des Weiteren bietet die Stadt für Party People viele Möglichkeiten auszugehen. Es gibt eine große Anzahl von Clubs und Bars, wo jeder was für sich finden sollte.

Der Einstieg in Warschau und auch in der Universität wird durch die Erasmus Koordinaten gut gestaltet und besonders in der Orientation Week lernt man neue Leute kennen und die besten Clubs, denn es gilt jeden Tag Party.

Aber auch mal am Wochenende wegfliegen, ist relativ leicht. Von Warschau aus kommt man super überall hin. Mein persönliches Highlight war die Autofahrt in die Ukraine mit ein paar Erasmus Freunden auf eigene Faust.

Kurz um, auch wenn man des öfteren hört, was will man denn im „Osten“ muss ich sagen, war es eine super Entscheidung mein Erasmus in Warschau verbracht zu haben. Super Leute kennengelernt und Ost - Europa bereist, sowie kennengelernt. Ist nur empfehlenswert!